

Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon (04 51) 2 53 84 oder 2 36 35

Fax 04 51 / 813 01 39 · E-Mail buergervereinBS@web.de

1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Jens Christiansen · 2. Stellv. Vorsitzender: Ulrich Kleinstoll
Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführerin: Susanne Schneider · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
Beisitzer: Wolfgang Belhustede und Martin Knorr

Bank: Volksbank Lübeck eG. (BLZ 230 901 42) Kto.-Nr. 14 500 515 · Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 2 000 628

Mitteilungen

Nr. 63 / 2. Halbjahr 2008

500 Jahre Georgskapelle mit neuem Glockenturm gefeiert
Geschichte der Georgskapelle · Cesar-Klein-Schule nahm ihre Arbeit auf
Mitgliederversammlung vom 04. September · Geschäftshaus und Kino eröffnet
Nach 5 Jahren zurück aus Äthiopien · Kirchenbus für St. Martin-Cleverbrück
Einladung zur Jahreshauptversammlung am 26. März · Herbstfahrt

500 Jahre Georgskapelle mit neuem Glockenturm gefeiert



Dieses nach St. Fabian in Rensefeld älteste Gebäude unserer Stadt konnte zum Festgottesdienst am Erntedank-Sonntag, dem 05. Oktober, all die vielen Besucher und Gäste gar nicht fassen, die sich zu Ehren des 500. Gründungstages und zur Einweihung des neuen Glockenturms eingefunden hatten. In einem fröhlichen, festlichen Gottesdienst wurde das denkwürdige Jubiläum unter Beteiligung von Probst **Mathias Wiechmann** und der Gemeindepastoren **Reimer Kolbe**, **Angelika Doege-Baden-Rühlmann** und **Karsten Baden Rühlmann** feierlich begangen. Die Kapelle befindet sich nach grundlegender Renovierung in einem hervorragenden baulichen Zustand. So kann das Gotteshaus noch viele Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte seinen Zweck erfüllen und ein Zentrum der Gemeinde sein. Mit Freude konnten die Teilnehmer erstmalig das Geläut vom neuen Glockenturm vernehmen, der seitdem die Gläubi-

gen zum Gottesdienst ruft. Die Glocken stammen aus der Melanchthon-Gemeinde in Lübeck, deren Gotteshaus geschlossen worden ist. Die größere von beiden wiegt 260 kg und klingt auf den Ton des eingestrichenen „h“, die kleinere ist 200 kg schwer und klingt auf das zweigestrichene „d“.

Es bedurfte einer großen Kraftanstrengung und zahlreicher Spenden, damit pünktlich zum Jubiläum des Gotteshauses der Glockenturm fertiggestellt werden konnte. Denn derartige Kapellen haben traditionell keinen Glockenturm. Da sich die Funktion der Kapelle aber geändert hat, war es durchaus angebracht, ihr nun noch einen Turm mit Geläut hinzuzufügen. Die finanziellen Mittel sind weitestgehend durch Spenden aufgebracht worden. Wir haben einen Zuschuss von 15.000,00 € beigesteuert. Unser 1. Stellv. Vorsitzender **Jens Christiansen** war von Anfang an in die Planungen eingebunden. Erforderlich zur Verwirklichung war auch ein Grundstückstausch mit der Stadt. Die Planungen lagen in den Händen von Architekt **Uwe Witaszak**, die Zimmerarbeiten wurden von der Firma **Schün Holzbau** ausgeführt. Die Kosten für die Errichtung belaufen sich auf insgesamt ca. 60.000,00 €. Wir freuen uns mit allen Beteiligten, insbesondere Pastor **Reimer Kolbe**, den Kirchenvorständen **Uwe Steinbach** und **Hans-Joachim Meyer**, die sich mit großem persönlichen Einsatz für das Bauwerk engagiert haben. Wir danken aber auch **Jens Christiansen** für sein energisches Eintreten für dieses Projekt.

Geschichte der Georgskapelle

Es ist **Max Steen**, dem unvergessenen Chronisten und Ehrenbürger unserer Stadt zu danken, dass wir darüber Näheres wissen.

Die Ursprünge des Gotteshauses reichen bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts zurück. Das Lübecker Domkapitel hatte in den damals einsam gelegenen Schwartau-Niederungen vor den Toren der schon glanzvollen Hansestadt ein Hospital für Aussätzigte errichtet, dem um 1280 eine Kapelle angegliedert wurde. Die Kranken waren durch eine Hausregel zu strengem, gottesdienstlichem Leben verpflichtet. Der erste Kapellenbau wurde 1508 durch einen neuen ersetzt, unsere heutige Georgskapelle. Von dem ersten Bau ist nur noch ein Grabstein erhalten, der jetzt in der Nordwand eingemauert ist. Er trägt die Jahreszahl 1302.

Die heute in Europa glücklicherweise völlig ausgerottete, seinerzeit unheilbare Lepra-Krankheit wütete damals auch in unseren Breiten. Da die Lepra als ansteckend galt, wurden die Erkrankten schon früh von den Angehörigen abgesondert und weit außerhalb der Gemeinden untergebracht. Im damaligen Schwartau fanden sie Gelegenheit zur körperlichen Betätigung im Riesebusch, wo sie im Laufe der Zeit unter anderem die große Fläche des heutigen Sportplatzes rodeten und in Ackerland verwandelten.

Die „Siechen“ wurden aber auch von wohlhabenden Menschen durch Spenden unterstützt. Bürgerlich allerdings galten sie als „tot“.

In der Reformationszeit entwickelte sich aus dem Siechenhaus langsam ein Arbeitshaus. Eine gute Einnahmequelle waren inzwischen der auch zu dem Komplex gehörende Große Krug und der Siechenkrug geworden. Diese Verhältnisse bestanden bis zum Jahre 1803, als Lübeck sowohl die ganze Siechenhausstiftung als auch die Schwartauer Mühle an den Eutiner Fürstbischof abtreten musste. Die Gebäude verfielen. Auch die Siechenkapelle wurde so baufällig, dass sie für den Gottesdienst geschlossen werden musste. 1831 plante man, sie als Armenhaus zu verwenden. Etwas später wurde sie „Suppenanstalt“ für Bedürftige und danach Weinlager der Firma Tesdorpf in Lübeck. 1888 übernahm die Gemeinde Schwartau das ehemalige Gotteshaus, welches mit Hilfe von Schwartauer Bürgern nun seine erste Wiederherstellung erfuhr. Gleichwohl fanden um 1900 nur noch gelegentlich Gottesdienste dort statt. Erst 1937 ergab sich dann – wie **Max Steen** weiter berichtet – eine tragfähige Lösung dadurch, dass die Kapelle in den Besitz der Kirchengemeinde übergang. Nach 1945 erhielt sie eine vorbildliche innere Ausstattung und bildet seitdem wieder einen Mittelpunkt des kirchlichen Lebens, wie einst schon vor 500 Jahren.

Glockengeläut nun täglich um 18.00 Uhr

Es geht auf eine Anregung unseres Vorstandes zurück, dass die ev.-luth. Kirchengemeinden die Glocken der Gotteshäuser unserer Stadt nun täglich um 18.00 Uhr erklingen lassen und so symbolisch den Feierabend einläuten. Sonst ertönen die Glocken ja nur anlässlich der Gottesdienste oder aus feierlichem Anlass, also doch eher selten.

Cesar-Klein-Schule nahm ihre Arbeit auf

Mit einem festlichen Marsch von ihrer bisherigen Behelfsunterkunft in Pansdorf wanderten Lehrer und Schüler zu ihrer neuen Gesamtschule in Ratekau An der Preesterkoppel, die am 08. September offiziell eröffnet wurde. Diese, von **Schulleiter Georg Krauß** geführte, im Südteil des Kreises völlig neue Einrichtung trägt den Namen eines sehr bedeutenden Künstlers aus unserer Region, über den wir gesondert berichten werden. Die Schule ist ausgelegt für 750 Schüler von der 5. bis zur 13. Klasse. Bis zur Jahrgangsstufe 10 ist die Schule vierzünftig, anschließend für die Oberstufe zweizünftig. Diese Planung wurde aber schon überschritten. Jeder Oberstufenjahrgang besteht aus 3 Klassen. Das große Interesse von Eltern und Schülern an dieser Schulform wird daran deutlich, dass bereits jetzt rund 740 Jugendliche die Schule besuchen, obwohl noch gar nicht alle Jahrgänge vorhanden sind. Es kann für unsere Stadt Vorbild sein, dass diese Gesamtschule in der Trägerschaft der Gemeinde Ratekau steht. Denn der Wechsel des Leibniz- und des Mühlenberg-Gymnasiums vom Kreis in die Trägerschaft der Stadt ist für dieses Jahr vorgesehen.



Der Schulbau wurde mit einem Kostenaufwand von rund 10 Mio. Euro nach neusten Gesichtspunkten geschaffen. Die Gesamtschule ist auch für Bad Schwartauer sehr attraktiv. Denn rund 90 Schüler aus unserer Stadt fahren täglich nach Ratekau, um die Vorzüge dieser Einrichtung zu genießen. Wir wünschen der Schule ein fröhliches Lernklima und erfolgreiche Schüler.

Mitgliederversammlung vom 04. September

Nach der in § 9 Abs. 6 unserer Satzung getroffenen Regelung durfte der Vorstand lediglich Ausgaben für Einzelmaßnahmen bis maximal 10.000,00 DM beschließen. Für höhere Beträge war der Beschluss der Mitgliederversammlung erforderlich.

Nun ergab der für den Glockenturm bei der Georgskapelle vorgesehene Zuschuss von 15.000,00 € die Notwendigkeit, einen solchen Beschluss herbeizuführen. Die Mitglieder haben in der Versammlung vom 04. September 2008 diese Zuwendung an die ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Schwartau mit sehr großer Mehrheit gebilligt. Anschließend wurde der vorgeschlagenen Satzungsänderung zugestimmt. Danach ist der Vorstand berechtigt, Verfügungen über Beträge bis zu 15.000,00 € vorzunehmen. Höhere Ausgaben bedürfen weiterhin der Zustimmung der Mitgliederversammlung.

Im Einzelnen gilt jetzt:

Zwei Vorstandsmitglieder können Beträge bis zu 2.000,00 € bewilligen (bisher 1.000,00 DM), Verfügungen über Beträge ab 5.000,00 € (bisher 5.000,00 DM) bedürfen eines Vorstandsbeschlusses, Verfügungen über Beträge ab 15.000,00 € (bisher 10.000,00 DM) bedürfen des Beschlusses der Mitgliederversammlung.

Die Änderung war schon wegen der Umstellung von DM auf Euro erforderlich. Außerdem waren die in der Satzung genannten DM-Beträge vor weit über 30 Jahren festgelegt worden und der zwischenzeitlich entstandenen Wertveränderung anzupassen. Die Satzungsänderung wurde ebenfalls mit überwältigender Mehrheit beschlossen.

Geschäftshaus und Kino Movie Star eröffnet.

Anfang November öffneten sich die Pforten des nach recht kurzer Bauzeit auf dem früheren Parkplatz am Eutiner Ring fertiggestellten Geschäftshauses.



Es beinhaltet neben zwei Einkaufsmärkten, einem Backwaren- und einem Blumengeschäft das für das kulturelle Angebot unserer Stadt so wichtige Lichtspielzentrum Movie Star. Alle neuen Betriebe, die durch Parkplätze zentral und autogerecht hervorragend angebunden sind, erfreuen sich von Anfang an großen Zuspruchs.



Wir gratulieren allen beteiligten Unternehmern zu ihrem Wagemut, insbesondere **Maren Meinicke**, die den großen Lebensmittelmarkt Edeka Martens Bad Schwartau GmbH & Co. KG führt und unserem **Gemeinnützigen** gleich als Mitglied beigetreten ist, **Alexandra Huch-Scharnowsky**, ebenfalls Mitglied bei uns, und **Lars Roman Paech**, dem Betreiber des „Movie Star“. Dieser junge, dynamische Unternehmer hat mit seinem großen Engagement in Bad Schwartau viel Mut bewiesen, den ihm nicht nur die Bürger aus Bad Schwartau, sondern sicherlich auch Besucher aus dem gesamten Umland danken werden. Denn das Kino mit vier Sälen erfreut sich von Anbeginn an eines starken Publikumszuspruchs. Aus dem Foyer des Kinos bieten sich übrigens ganz neue interessante Perspektiven auf das Zentrum unserer Stadt und den Bürgerpark.

Der besondere Film, nun auch in Bad Schwartau zu sehen!

Am 21. November nahm der im Frühjahr gegründete **Verein Kommunales Kino e.V.** im Rahmen einer Festveranstaltung seine Arbeit auf. Der Vorstand, bestehend aus **Jörn Krause**, **Annemarie Krause-Guntrum** und **Michael Schopenhauer** stellte sich und seine Beisitzer vor. Bürgermeister **Gerd Schuberth** übermittelte die Glückwünsche der Stadt.

Anschließend wurde der vom bekannten Kieler Regisseur **Lars Jessen** geschaffene Film „Die Schimmelreiter“ gezeigt, eine road-movie aus Dithmarschen mit viel Spannung und hohem Unterhaltungswert.

Die Beteiligung war überwältigend. Annähernd 300 Mitglieder und Gäste hatten sich eingefunden, bei diesem ersten, vom Verein vermittelten Filmerlebnis und beim offiziellen Festakt dabei zu

sein.

Das Interesse an guten Filmen in Bad Schwartau ist offensichtlich sehr groß. Wir freuen uns über die kulturelle Bereicherung unserer Stadt und wünschen dem Verein, der schon mehr als 200 Mitglieder hat, eine glückliche Hand bei der Auswahl seiner Filme.

Nach 5 Jahren zurück aus Äthiopien

5 Jahre sind wir „draußen“ gewesen.

„Draußen“ heißt: Arbeiten in einem anderen Kontinent, in einer fremden Kultur, mit unterschiedlichsten Religionsgemeinschaften, ungewohnten klimatischen Bedingungen und einer fremden Sprache. Welche Motive haben uns zu diesem Schritt bewogen? Neben sozialem Engagement auch Neugier auf andere Lebensbedingungen und andere Menschen und die Frage, wie lebt die Mehrheit auf unserem Erdball. Wir in der westlichen Welt sind die Privilegierten, und der größte Teil der Menschheit lebt eben so wie wir es erfahren haben:

- der Bildungsstand ist niedrig
- das Gesundheitssystem ist völlig unzureichend
- überall fehlen Fachkräfte, besonders in ländlichen Regionen
- unter Korruption und Vetterwirtschaft leiden vor allem die Armen
- fehlende Infrastruktur, wie Straßen, Strom und Wasser erschweren den Fortschritt

2002 haben wir uns entschlossen Entwicklungsdienst zu leisten. Der EED schien uns dafür der richtige Partner. Jede Organisation hat ihre eigene Philosophie. Der EED entsendet Fachkräfte, die einheimische Kollegen einarbeiten sollen, die Institution vor Ort sollte sich möglichst unabhängig von ausländischer Hilfe machen.

Nach einjähriger gründlicher Vorbereitungszeit wurden wir nach Dembi Dollo, Äthiopien, entsandt. Eine Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern, 700km westlich von der Hauptstadt Addis Abeba. Unsere Vorstellungen entsprachen dem Klischee, welches wir alle von Äthiopien in unseren Köpfen haben und das immer wieder durch erschütternde Fernsehbilder genährt wird: vom Hunger gezeichnete Menschen, Dürre und Armut.

Ganz im Westen Äthiopiens erwartete uns eine üppige grüne Landschaft mit vielfältiger Tier- und Pflanzenwelt. In der regenreichen Gegend wachsen viele Getreide- und Hirsearten, Gemüse, Bananen, Papaya, Avocados und Mangos.

Hier hatten wir die Aufgabe, an einer Oberstufenschule einen Berufsschulzweig aufzubauen. Es war weit und breit die erste Einrichtung dieser Art.

Zunächst bauten wir ein Netzwerk auf und knüpf-

ten Kontakte zu anderen Institutionen und vielen Geschäftsleuten. Nach zwei Jahren hatten wir 4 Bereiche installiert, und die ersten Schüler machten ihren Abschluss. Von staatlicher Seite bekam die Einrichtung schließlich die Anerkennung als College und wurde eine unabhängige Institution. Wir haben mehrere Kollegen eingearbeitet und so vorbereitet, dass sie das Projekt selbständig und ohne uns weiterführen können.



Im Schulalltag gibt es dort erhebliche Unterschiede zu den Gegebenheiten in unserer modernen Welt.

Im Hauswirtschaftsbereich begann die Zubereitung einer Mahlzeit mit Holz sammeln. Zum Brot backen wird zunächst Getreide gekauft, mit den Händen gereinigt, zur Mühle gebracht und gemahlen. Für ein Hühnergericht wird auf dem Markt ein Huhn gekauft, geschlachtet, gerupft und zubereitet. Wie viel Wasser am Tag in einer Küche benötigt wird, merkt man erst, wenn man es pumpen und vom Brunnen herbeischleppen muss.

Neben der Arbeit begleitete uns der tägliche Lebenskampf der Menschen in unserer Umgebung. Nach Meinung der Einheimischen ist ein Weißer, ein sogenannter „ferengi“, naturgemäß mit allen nur erdenklichen Talenten und Kenntnissen ausgestattet. Tatsächlich wächst man angesichts der Not über sich hinaus und entwickelt erstaunliche Fähigkeiten.

So waren wir für viele Kranke Anlaufstation und hatten Patienten, die regelmäßig an unsere Tür kamen. Dabei stellten wir immer wieder fest, dass mangelnde Hygiene die Hauptursache für viele Krankheiten ist. Essen, Kleidung und Medikamente, aber auch der Wunsch nach Schulgeld standen oben auf der Erwartungsliste.

In 5 intensiv gelebten Jahren standen die ganz elementaren Dinge im Vordergrund.

Wieder in unserer Welt angekommen, müssen wir uns in die deutsche Wirklichkeit eingewöhnen. Das Zurückkommen ist schwieriger als das Weggehen.

Dort ist ein Dorf eine kleine überschaubare Welt. Jeder kennt jeden. Hochzeiten, Geburten und Beerdigungen werden gemeinsam begangen. Man hilft sich und steht sich bei, emotional und materi-

ell. Man hört zu und hat Zeit füreinander. Die Tage haben einen immer wiederkehrenden Rhythmus und enden nach Sonnenuntergang mit einem gemeinsamen Essen.



Hier sind wir zurück in einer unübersichtlichen Welt, in der Kinder ohne Orientierung und Werte aufwachsen. Von den Medien werden Ängste geschürt, und die Sicherheitsmaßnahmen, die wir in allen Bereichen unseres Lebens einbauen, sollen uns beruhigen. Wir benutzen Handys, Navi's und PC's, mit denen das Leben angeblich einfacher, schneller und leichter funktioniert.

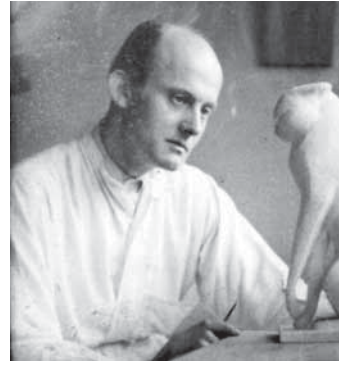
Es gibt zwischen diesen Welten nur wenig, was uns verbindet. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein. Es gibt auch kein besser oder schlechter, es ist einfach anders. Jede Kultur hat etwas zu geben, und technische Veränderungen bedeuten nicht immer Fortschritt. Mit ein wenig Toleranz, Neugier und Offenheit können wir viel voneinander lernen. Das berichteten unsere langjährigen Mitglieder

Elke und Michel Mazyllis

Briefmarken für Bethel

Weiterhin sammeln unsere Mitglieder und Freunde mit großem Eifer Briefmarken. Dies wird nicht leichter, weil zahlreiche Großversender anstatt der beliebten Postwertzeichen nur noch Stempel verwenden, außerdem auch viel mehr über Fax und E-mail korrespondiert wird. Gleichwohl konnten inzwischen – Stand Dezember 2008 – rund 6,6 Mio. Briefmarken allein aus Bad Schwartau nach Bethel gesandt werden. Dies berichteten **Klaus-Jürgen Radtke, Margrit Krüger, Eve und Hans-Werner Lindemann und Gert Kayser**, die die Sammlung zusammenführen und zählen. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde um weitere Unterstützung. Denn wir wollen doch gern unser Ziel erreichen! – 10 Mio. Marken für Bethel aus unserer Stadt!

Zum 100. Geburtstag von Jürgen Maass (1908 – 1981)



Bei der Suche nach bedeutenden **Künstlern unserer Region** nannte uns unser Mitglied **Wolfgang Fricke** schon vor ein paar Jahren den Bad Schwartauer Bildhauer **Jürgen Maass**. Dieser vielseitige Künstler lebte und wirkte in seiner zweiten

Lebenshälfte in Bad Schwartau. Bekannt ist er uns Schwartauer Bürgern durch die von ihm im Riesebusch **1957** gestaltete Gedenkstätte **Ehrenhain II** für die im 2. Weltkrieg gefallenen Bad Schwartauer. Sein Vater Harry Masz hatte 1918 (also 39 Jahre zuvor) im Riesebusch den **Ehrenhain I** (Gedenkstätte für die Gefallenen im 1. Weltkrieg) errichtet.

Jürgen Maass wurde am 7. Juni 1908 geboren - vierundvierzig Jahre nach **Prof. Paul Peterich**, erlebte seine Kindheit und Jugend in Lübeck, sein Studium wie Prof. Paul Peterich an der Akademie der Künste in Berlin. Jürgen Maass war Meisterschüler bei Berlins bekanntem **Kunstprofessor Gies** und wurde durch Künstlerbüsten z.B. von **Gustav Gründgens** und **Heinrich George** schlagartig bekannt. Auch bei der Gestaltung des Olympiageländes (Reichssportfeld) machte er 1935 mit wunderbaren Sportreliefs auf sich aufmerksam. Im Gegensatz zu Paul Peterich konnte er sein positives Schaffen nicht fortsetzen. Der 2. Weltkrieg unterbrach seine Karriere und zerstörte alles, was er sich als fähiger junger Künstler in der Berliner Kunstszene aufgebaut hatte. Die ersten Jahre nach Kriegsende galten besonders in den Städten dem Wiederaufbau von Gebäuden, der Verwaltung sowie der Wiederaufnahme des Arbeitslebens. Jürgen Maass litt als Künstler unter der fehlenden Auftragslage. In dieser schweren Zeit lernte er 1948 seine Lebensgefährtin Frau **Dr. Ingeborg Schultze – Prodoehl** kennen, die ihn unermüdlich unterstützte.

Nach der Währungsreform (1948) keimten Hoffnungen für zukünftige Arbeiten auf. Ab 1950 ergaben sich spärliche Aufträge aus seinem Lübecker und Schwartauer Freundes- bzw. Bekanntenkreis. So entstanden die Büsten von Pastor **Traugott Denker** (an St. Marien in Lübeck tätig), von unserem Schwartauer Apotheker **Alfred Klindwort** im Städtischen Museum ausgestellt, von **G. Kemper** (bekannter Sänger und Schauspieler am Lübecker Theater) und weiteren. In den 50er, 60er und 70er Jahren arbeitete Jürgen Maass in seinem Atelier in der Nikolausstraße. Dabei wurde er weniger als Bildhauer gefordert, vielmehr bewies er seine Vielseitigkeit im Schaffen von Mosaiken, von Gipsfiguren, von Kupfer- u. Bronzeplastiken

und bei der Gestaltung von Gartenanlagen. Trotz aller Fähigkeiten erhielt Jürgen Maass leider nicht die Aufträge in Anzahl, Qualität und Volumen, die ihn zufrieden gestimmt hätten und die er wirklich verdient hätte. Jürgen Maass starb im 74. Lebensjahr in Lübeck.

U.K.

Bad Schwartau in der Literatur

In BB Nr. 62 Seite 12 konnten wir aus dem Buch von **Monika Frohriep** „Vom Postwagen zur Eisenbahn – Kleine Verkehrsgeschichte Schleswig-Holsteins im 19. Jahrhundert – über Straßenräuberei im Riesenbusch“ berichten.

Wir sind auf ein weiteres Zitat gestoßen. In dem 2008 bei Goldmann erschienenen Buch von **Martin Doerry** „Nirgendwo und überall zu Haus – Gespräche mit Überlebenden des Holocaust“ hat unsere Stadt leider Erwähnung gefunden.

Die 1925 in Hamburg geborene und dort aufgewachsene Zeitzeugin **Lucille Eichengreen** antwortet auf die Frage, wann sie zum ersten Mal politische Verfolgung zu spüren bekommen habe: „Es fing eigentlich 1933 an. Wir waren im Sommer in Bad Schwartau.“ Die damals 8 Jahre alte Schülerin erinnert sich weiter: „Wir hatten dort einen Gastwirt, der sagte, wie viel besser alles in Deutschland geworden sei, und letztlich werde Hitler auch mit den Juden fertig werden. Und das war das erste Mal, dass ich im Zug nach Hause das Wort Antisemitismus hörte.“ Weiter gefragt, ob sie dieses Wort von ihren Eltern gehört habe, erklärt sie: „Von meinen Eltern. Und ich konnte es nicht verstehen. Mein Vater erklärte mir, was Antisemitismus bedeute, dass Leute Menschen ohne jeden Grund hassten. Und das konnte ich auch nicht verstehen. Aber dann auf dem Weg zur Schule und zurück in der Karolinenstraße, wurden wir immer wieder angeschrien, mit Steinen beworfen und beschimpft, das war nicht ganz ungefährlich.“

Wenn es in Bad Schwartau mit den **Yasheks** lediglich eine Familie gegeben haben mag, die dem Holocaust zum Opfer fiel, zeigt diese Erinnerung von **Lucille Eichengreen** doch, dass es in Bad Schwartau wohl keineswegs anders gewesen ist, als sonst überall in Deutschland.

Hilfe auf vier Rädern für St. Martin-Cleverbrück

Ein Wunsch der Kirchengemeinde ging nun endlich in Erfüllung: Mit Hilfe vieler Sponsoren konnte ein „Kirchenbus“ angeschafft werden, als notwendiges Hilfsmittel zur Erledigung der wachsenden gemeindlichen Aufgaben. Dazu gehört die Aktion „MuM“, Mittagessen und Mehr, und vor allem die

Jugendarbeit. Kirchenvorstand **Lutz Kleinfeldt**, Mitglied bei uns, hat sich mit großem Einsatz darum bemüht, dieses Vorhaben der Gemeinde endlich zu realisieren. Sein Wunsch auf Unterstützung stieß auch bei unserem **Gemeinnützigen** auf offene Ohren. Wir haben einen namhaften finanziellen Beitrag geleistet. **Pastorin Anne Rahe**, ebenfalls Mitglied bei uns, hat für den Kirchenvorstand den Sponsoren anlässlich der Übergabe des Fahrzeugs Ende August sehr herzlich gedankt. Wir wünschen bei den Fahrten mit dem Bus viel Glück auf allen Wegen.



Klettergerüst für Kindergarten

Den Kindergarten St. Martin-Cleverbrück hat der **Gemeinnützige** schon häufig unterstützt. Nun war es wieder einmal soweit. Das von den Kleinen so gern genutzte Klettergerüst war altersbedingt schadhaft und musste erneuert werden. Der Bitte der Kirchengemeinde, einen Kostenbeitrag für die Anschaffung eines neuen Gerüsts zu leisten, sind wir gern nachgekommen. Am 16. Dezember haben der Kirchenvorstand mit **Pastor Dr. Stefan Holtmann** und die kleinen Kletterer das Gerüst mit Freude offiziell übernommen.



Flohmarkt in der Wilhelmstraße

Erst hat es in der Zeitung gestanden – dann in meinem Terminkalender: 31. August, 13 – 17 Uhr, Flohmarkt. Strahlende Sonne, 2 große Taschen unter den Arm

geklemmt und ab in die Wilhelmstraße. Schon von weitem bot sich mir ein buntes Treiben, jung und alt, klein und groß, alle bepackt mit Taschen, die zum Teil gefüllt zu sein schienen.

Und überall Bekannte: „Hallo, schön dass Du auch da bist!“ „Hast Du schon die wunderschönen Übertöpfe gesehen?“ „Komm, den Kuchen von Nr. 6 musst Du unbedingt probieren.“ „Ab 15 Uhr ist Tanz, mit den Schuhen wirst Du besonders grazil dahingaloppieren!“ In all dem Trubel habe ich sie dann endlich entdeckt: die Initiatoren dieses Festes, Herrn **Dr. Hubertus Stellmacher** und seine Frau **Bärbel**. Nichts wie hin. Herr Dr. Stellmacher erklärte mir, dass dieses Fest nun schon seine siebente Auflage erlebe, man mithin auf eine Tradition zurückblicken könne. Auch in diesem Jahr seien ca. 40 Stände mit viel Liebe und Mühe von den Anliegern der Wilhelmstraße beschickt worden. Privat, in eigener Verantwortung und ohne kommerziellen Hintergrund seien Keller, Dachböden, Garagen, Abseiten und Schränke durchstöbert worden, um ein breites Angebot „auf die Straße zu bringen“. Durch dieses Fest würde nicht nur das Miteinander der Anwohner der Wilhelmstraße vertieft, auch Freunde und andere Schwartauer würden mitfeiern. Ein Anliegen der Mitwirkenden sei es, Freude weiterzugeben, und wenn die Besucher des Flohmarktes zuhause ihre Schnäppchen auspackten das Gefühl vermittelt zu haben, dass es ein rundherum fröhlicher, erfolgreicher Einkaufsbummel gewesen ist.

Da meine Taschen noch leer waren, machte ich mich wieder auf meine Entdeckungsreise. Eines ist gewiss: zum nächsten Flohmarkt in der Wilhelmstraße muss ich unbedingt wieder gehen und einen Schrank erstehen, um all meine Errungenschaften zu verstauen. Herr Dr. Stellmacher hat mir versprochen, dass auch im nächsten Jahr wieder ein Fest in der Wilhelmstraße stattfindet.

Uta Böttcher

Gotteshaus mit Gemeindezentrum eingeweiht



Es bedurfte einer gewaltigen finanziellen Anstrengung der kleinen neuapostolischen Kirchengemeinde

Bad Schwartau, ein neues modernes Gotteshaus mit Gemeindezentrum mitten in der Stadt an der Anton-Baumann-Straße zu errichten. Die Einweihung fand am 26. Juni 2008 unter großer Anteilnahme der Mitglieder und von Vertretern anderer Gemeinden statt. Wir gratulieren dem Vorstand der neuapostolischen Kirchengemeinde unter Leitung von **Jörg Mischke** zu diesem gelungenen Bauwerk und wünschen für die Zukunft viel Glück.

Fehmarnbeltquerung, Hafen- und Flugplatzausbau - Folgen für unsere Stadt?

Alle drei Vorhaben werden große Auswirkungen auf Bad Schwartau haben. Dies wird in den Gremien unserer Stadt, insbesondere im Ausschuss für Bauwesen und Stadtplanung deutlich gesehen.

Die Brücke über den Fehmarnbelt, mit deren Bau in wenigen Jahren begonnen werden soll, wird zu einem erheblichen Anstieg des Strassen- und Bahnverkehrs führen, was wiederum eine Mehrbelastung durch Lärm und Feinstaub und auch Verkehrsprobleme mit sich bringt.

Der Ausbau des Lübecker Hafens im Bereich Teerhofsinsel wird nach den jetzigen Prognosen dazu führen, dass rund 1000 LKW täglich zusätzlich durch Teile unserer Stadt diesen neuen Hafen ansteuern. Nur eine bessere Bahnanbindung könnte diese unerträgliche Mehrbelastung vermeiden helfen.

Der Ausbau des Flughafens Blankensee führt zu einer erheblich höheren Schadstoffbelastung in der Luft.

Wenn auch die weitere Entwicklung der Verkehrswege des Hafens und der Gewerbeflächen für unser aller Wohlstand unerlässlich zu sein scheint, können wir nur an unsere Stadtverordneten und die Verwaltung appellieren, Beeinträchtigungen für unsere Bürger soweit wie möglich vermeiden zu helfen.

Stadtrundgang in Lübeck mit dem Nachtwächter

Als Dank für unsere Quartiersbetreuer haben wir am 11. August mit dem Lübecker Nachtwächter Horst Possehl eine sehr interessante Stadtführung veranstaltet.

Bei bestem Wetter gingen wir zunächst durch den Bereich der Untertrave, das Gängeviertel-Engelswisch, Große-Altefähre, dann weiter über den Koberg, Breite Straße zum Rathaus. Immer wieder erstaunte uns der Nachtwächter mit Hinweisen auf die vielen unscheinbaren Kleinigkeiten

ten am Rande des Weges. Die Kirchen-Uhren mit nur einem Zeiger, die Figur der Hansekönigin, der Teufel an der Marienkirche, das salomonische Urteil „der Bart ist ab“ und das älteste Stadtsiegel im Rathaushof.

Bei guten Gesprächen und einem kleinen Imbiss im Rathaushof klang der Abend aus.



Herbstfahrt am Mittwoch, 24. September nach Dithmarschen

Wieder eine abwechslungsreiche, interessante und fröhliche Fahrt sollte uns bevorstehen. Diesen Tagesausflug haben wir wieder einmal mit dem Reiseunternehmen Möller in Neustadt geplant und durchgeführt.

Nach gut einer Stunde hielten wir unser beliebtes Frühstück, bestehend aus belegten Brötchen und herrlich duftendem Kaffee, bei schönem Wetter im Freien ab. Dann ging es weiter nach Brunsbüttel zur Schleusenbesichtigung. Unser inzwischen zugestiegener Reiseleiter hat uns auf seine fröhliche Art sehr umfangreich und kompetent berichtet. So erfuhren wir vieles über Kohlanbau, Windkraftanlagen und über die Wirtschaftlichkeit der hier ansässigen Bauern und Betriebe.



Erst jetzt vernahmen wir, dass unser „schlitzohriger“ Reiseleiter gleichzeitig der Besitzer des Restaurants, in dem wir zu Mittag aßen, war. So konnte er während unserer Rundfahrt per Handy alles so einrichten, dass das schmackhafte Essen auch pünktlich auf dem Tisch stand. Erwartet hatten wir in dieser Gegend Kohlgerichte, die es jedoch nicht gab. Aber der aufgetischte Braten mit Beilagen schmeckte auch sehr gut.

Nach dem Essen fuhren wir zur Seehund-Aufzuchtstation Friedrichskoog (auch bekannt durch die Fernsehserie „Robby“). Auch hier konnten wir bei einer Fütterung Neues über den Zweck dieser Station erfahren. Und das alles bei schönstem Sonnenschein!

Dann ließ uns unser Gastwirt-Reiseleiter zu seinem Restaurant zurückfahren. Bei leckerem Kaffee und Kuchen wurden wir noch mit Sketchen auf Platt, vorgetragen von zwei Landfrauen, überrascht. Das war ein guter Einfall und hat uns sehr viel Spaß bereitet. Und um den Einsatz des Wirtes zu komplettieren, wurde noch mit einer Wurst und Fleisch-Tombola aufgewartet. Für 5 Euro konnte man schöne Preise mit nach Hause nehmen.

Die Rückfahrt fand bei guter Laune und interessanten Gesprächen und ein paar vorgelesenen fröhlichen Geschichten statt.

Und zum guten Schluss kann gesagt werden, dass diese Fahrt uns und unseren Mitgliedern sehr viel Spaß bereitet hat.

GMK

Ausstellung „Runter vom Holzweg“

Der gedankenlose Umgang mit der Ressource Holz bedroht den globalen Waldbestand. Wie der Einzelne dieser allgemeinen Sorglosigkeit entgegenwirken kann, war Haupt-Thema eines Vortrages von Forstdirektor **Dr. Lutz Fähser** aus Lübeck zur Eröffnung einer Ausstellung am 10. 08. im Museum unserer Stadt.

Dr. Lutz Fähser gilt als Initiator des Lübecker Wald-Modells, das heute weltweit zu den Kriterien einer zukunftsorientierten Waldnutzung gehört.

Der **Umweltbeirat**, der diese interessante Ausstellung nach Bad Schwartau geholt hatte, zeigte auf Stellwänden Möglichkeiten zur individuellen Trendumkehr. „Jeder Eingriff ist eine Schädigung des Waldes“, deshalb müssen wir uns bemühen, die Schäden gering zu halten.“

In Brasilien werden ca. 80 % des Holzes von der Mahagoni-Mafia illegal gerodet, auch zu uns exportiert und zu Möbeln verarbeitet.

Dabei sind heimische Hölzer aus überwachtem Einschlag genau so gut geeignet und ebenso schön. Der **Gemeinnützige**, der immer die Interessen unserer stadtnahen Wälder vertreten hat, unterstützte die Ausstellung und war bei der Eröffnung vertreten.

Wir danken dem Umweltbeirat und seinen Helfern für diese nachdenklich stimmende Ausstellung.

Herbst – Waldsäuberung am 1. 11. 2008



Es war nicht das schönste Wetter, als Jugendliche der „Umweltfuchse“ und einige Erwachsene sich aufmachten, die stadtnahen Wälder von Unrat zu befreien. Auch diesmal wurde der Kleinstadter der Stadt recht voll.

Dabei musste man den Müll im Bereich des Bahnhofs Waldhalle liegen lassen. Es war einfach zu viel! Außerdem ist es nicht die Aufgabe von freiwillig tätigen Jugendlichen, das zu beseitigen, was sich dort angesammelt und entwickelt hat.

Der fünfjährige **Laryea aus Ghana**, Patenkind der Umweltfuchse, der nach einer sehr schweren Kieferoperation (kaum eine Mundöffnung) helfen wollte, musste wegen des schlechten Wetters seine Teilnahme absagen. Er darf bis zu seiner Rückkehr nach Ghana im Dezember nicht erkranken.

Stolz berichteten die Teilnehmer beim anschließenden Wurst-Essen des **Gemeinnützigen** von ihren „Funden“.

Im Namen des Vorstandes dankte **Jens Christensen** den fleißigen Helfern für den Einsatz.

J.C.

Schwartauer Schulen im Wandel

Während des Schuljahres 2008/2009 verläuft der Unterricht an Schwartaus Schulen zum letzten Mal im Rahmen des dreigliedrigen Schulsystems, das nach dem 2. Weltkrieg („Schulstunde Null“ – 1945) die gängige Schulform darstellte. Der Sommer des Jahres 2009 bringt somit große Veränderungen in unsere Schullandschaft: Die Grundschule Bad Schwartau zieht nach Rensefeld um. Dort wird sie mit der Rensefelder Grundschule zusammengelegt. Die Hauptschule Rensefeld und die Realschule Bad Schwartau finden in der neuen Gemeinschaftsschule Bad Schwartau ihre Nachfolgerin. Die Sprachheilgrundschule Bad Schwartau wird leider aufgelöst. Es wird ab dem 31. August 2009 in Bad Schwartau fünf allgemeinbildende Schulen geben: zwei Grundschulen in Rensefeld und Cleverbrück, eine Gemeinschaftsschule im Zentrum außerdem zwei Gymnasien, zwei Sonderschulen: die Förderschule am Hochkamp und die Schule am Papenmoor für Geistigbehinderte, eine Berufsschule des Kreises OH und ein privates Gymnasium, das Pädagogium.

Unsere Gemeinde wird durch die Neugestaltung einiger Schularten sowie durch die Übernahme der Schulträgerschaften beider Gymnasien finanziell extrem belastet.

Zu Recht hat unser **Bürgermeister Gerd Schuberth** die Umsetzung des neuen Schulrechts nach

dem Konnexitätsprinzip vom Land Schleswig–Holstein gefordert: „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen!“ Der **Gemeinnützige** schließt sich dieser Meinung an!

U.K.

Neue Fahrbahndecke für die Kaltenhöfer Straße

Mit einigen Verkehrsbehinderungen war diese Maßnahme schon verbunden. Aber jetzt rollt der Verkehr glatt und schnell wieder aus dem Stadtzentrum durch die Kaltenhöfer Straße in Richtung BAB Richtung Sereetz/Ratekau oder umgekehrt. Denn im September 2008 wurde dieser wichtige Verkehrsweg endlich mit einer neuen Fahrbahndecke versehen. Wir freuen uns mit den Anliegern und Benutzern.

Lärmschutz in Bad Schwartau

Dieses Thema bewegt zu Recht immer wieder die Gemüter zahlreicher Mitbürger. Nach dem Gesetz ist die Verwaltung verpflichtet, bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen Lärmkarten und daran anschließend Lärmaktionspläne aufzustellen. Dies betrifft nicht nur den Verkehrslärm, der insbesondere von der Autobahn ausgeht, sondern auch die von der Eisenbahn verursachten Belästigungen.

Am 06. Oktober fand im Rathaus eine Präsentation der Maßnahmen statt. Über Einwendungen der Bürger wird im Frühjahr 2009 im Einzelnen verhandelt. Wir werden erneut berichten.

Es ist selbstverständlich, dass wir uns dafür einsetzen, die Lärm- und Staubemissionen in unserer Stadt soweit wie möglich zu reduzieren.

Webeco nicht mehr in unserer Stadt

Dieses von **Fritz Webecke** im Jahre 1946, also vor mehr als 60 Jahren gegründete Unternehmen begann in Lübeck mit der Herstellung diverser elektrischer Geräte, entwickelte dann aber sehr erfolgreich Dampf-Kleinstereilatoren für Ärzte. Der Betrieb wurde 1959 nach Bad Schwartau in die Mühlenstraße verlegt und wuchs dort zu einer bedeutenden Größe. Bis zu 200 Mitarbeiter wurden beschäftigt. Nun wurde der Werkstandort Bad Schwartau geschlossen und komplett nach Selmsdorf verlegt, wo die Firma bereits ein zweites Standbein aufgebaut hatte.

Wir bedauern den endgültigen Wegzug des Unternehmens und wünschen weiterhin guten geschäftlichen Erfolg.

Wir sind gespannt, was aus dem früheren Firmengelände werden wird.

18. Vorweihnachtliches Konzert

Der **Gemeinnützige** hatte traditionsgemäß Mitglieder, Freunde und Gäste zum **18. Adventskonzert**, am 7. Dezember um 17:00 Uhr in die Christuskirche eingeladen.

Die Resonanz war wie in den Jahren zuvor überwältigend. Es hat sich offensichtlich herumgesprochen, dass im großen Reigen der anspruchsvollen Adventsveranstaltungen im Schwartauer und Lübecker Raum unser vorweihnachtliches Konzert mit dem **Chor der Singeleiter** unter der Leitung von **Darko Bunderla** ein „Highlight“ darstellt. Viele Besucher freuen sich auf den Moment, wenn der Chor mit dem über 500 Jahre alten vierstimmigen italienischen Chorsatz „**Alta Trinita beata**“ in den Kirchenraum einzieht und uns alle festlich stimmt.



Die beiden Hauptakteure - Elena Lavrentev (Harfe) und Darko Bunderla (Chorleiter) - blicken nach dem Konzert noch etwas angespannt in die Kamera. Sie werden flankiert von Herrn Pastor Baden-Rühlmann und Ulrich Kleinstoll (Vorstand)

Es folgte eine musikalische Reise mit weihnachtlicher und winterlicher Chormusik aus Europa und Nordamerika mit bekannten, aber auch neuen Weihnachtsmelodien, mit Chorvariationen von **Hugo Diestler** und einem englischen Werk „The snow“ für gemischten Chor mit instrumentaler Begleitung von **Jan Dacko**, **Philip Jeska** (Violinen) und **Elena Lavrentev** (Harfe). Das Repertoire des Chores enthielt viele Höhepunkte, die die Zuhörer berührten und den entsprechenden Beifall zur Folge hatten. Zur Freude des **Gemeinnützigen** ergaben am Schluß von den Besuchern als Dank Spenden von insgesamt **1.148,-€**. Dieser Betrag wird der Kirchengemeinde der Christuskirche von uns zur Verfügung gestellt für einen großen sakralen Kerzenständer.

Wir danken dem **Chor der Singeleiter**, dem Gastgeber, Herrn **Pastor Karsten Baden-Rühlmann** sowie **Herrn Dietz** für die Vorbereitung und Durchführung dieses gelungenen Konzerts.

U.K.

Plattdüütsch op`n Priener Barg

To`n letzten Mal in disset Joahr draapt sik de Plattdüütschfrünn, is kloor an Dunnersdag, Klock halvi acht op`n Priener Barg, so hebbt wie dacht. Un fiern wöllt wie den Advent. So as dat jeder vun juch kennt, mit Punsch un wiehnachtlich Gebäck. De Disch sünd wunnerschön gedeckt. Wi wöllt uns dat kommodig maken. Un tun vertellen gift veele Saken, un Wiehnachtsleeder sing as dull. De Saal ward seker wedder vull. Ok Gäste hebt wi ditmal wedder, de drägt wat vör un trekk t`n Ledder. Bi Koken, Punsch, bi Kööm un Beer Klingt dat Joahr ut; wat wöllt wi mehr? Bestimmt ward wedder lustig sien an Dunnersdag in Groten Prien!

J.C.

Bernhard Wachtel verabschiedet

Aus gesundheitlichen Gründen trat **Bernhard Wachtel** mit Vollendung des 60. Lebensjahres am 01. Dezember in den Ruhestand. Der in Rensefeld geborene gelernte Tischler war 16 Jahre lang auf dem Bauhof der Stadt tätig. Er lebt mit seiner Ehefrau Vera und seinen 3 Kindern seit 1984 in Groß Parin. Seine Freizeit gehörte jahrzehntelang der Feuerwehr Bad Schwartau, in die er schon 1963 als Jugendlicher eingetreten war. Er war uns bei unseren vielfältigen Aktivitäten stets uneingeschränkt behilflich. **Jens Christiansen** überbrachte die Gratulation des Vorstands und die Glückwünsche für noch viele gesunde Jahre im Kreise der Familie zu Hause in Groß Parin.



Berichtigung zum Artikel „Wer hat noch alte Fotoaufnahmen von Bad Schwartau?“ (im letzten Bübri)

Unser Mitglied **Helmut Kirsten** weist darauf hin, dass er lediglich Film- oder Video-Aufnahmen verwenden kann. Er bittet darum, Fotos bei Herrn **Klaus Faasch**, Hindenburgstr. 29, 23611 Bad Schwartau, Tel. 281114, abzugeben.

Abschied vom Pastoren-Ehepaar Baden-Rühlmann

15 Jahre lang waren **Angelika Doege-Baden-Rühlmann** und **Karsten Baden-Rühlmann** als Seelsorger jeweils mit einer halben Stelle in der ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Schwartau tätig. Zum Jahreswechsel 2008 haben sich für sie nun völlig neue berufliche Perspektiven ergeben, so dass beide, gemeinsam mit den Kindern Hans-Christian und Laura, die Gemeinde und damit unsere Stadt verlassen werden.

Wir danken dem Pastoren-Ehepaar für seinen großen Einsatz weit über ihre Gemeinde hinaus. Die Zusammenarbeit mit beiden, insbesondere bei Durchführung unserer vorweihnachtlichen Konzerte, war stets ausgezeichnet. Wir wünschen der ganzen Familie für die Zukunft viel Glück und hoffen, dass sie uns verbunden bleiben.

Feierliches Gelöbnis junger Rekruten

Zum wiederholten Mal legten Rekruten aus nahegelegenen Standorten nach Absolvierung der Grundausbildung ihr feierliches Dienstgelöbnis in unserer Stadt ab, wie auch im Jahr davor im Jahn-Stadium an der Ludwig-Jahn-Straße. Beteiligt waren junge Soldaten des 5./Aufklärungsbattalion 6 „Holstein“ aus Eutin und des 9./Flugabwehrlehrregiments 6 aus Schleswig.

Sie alle müssen damit rechnen, im Ausland auf gefährlichem Posten eingesetzt zu werden. Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Maibaum – Winterquartier

Jens Christiansen hat dafür gesorgt, dass unser neuer, von der **Firma Urban** so hervorragend in den Landesfarben bemalter Maibaum ein angemessenes Winterlager gefunden hat: An einer Hauswand des Bauhofs liegt der 16,50 m lange Fichtenstamm sicher unter einem Dachüberstand, zusätzlich geschützt durch 7 je 2,44 m lange Sperrholzwinkelbretter, gefertigt von Firma **Schün Holzbau**. Wir danken Jens Christiansen und hoffen auf eine lange Lebensdauer des Baumstammes.

Wir danken ...

...unserem Mitglied **Erhardt Eger**.

Er hat dafür gesorgt, dass an dem Geschäftshaus Lübecker Str. 62 nach der Renovierung die Erinnerungstafel an **Emanuel Geibel** wieder angebracht worden ist.

Der Lübecker Dichter hat auf dem Grundstück, al-

lerdings in dem ehemaligen Haus Nr. 64, gewohnt, das im Jahre 1974 abgerissen wurde. Der Schöpfer vieler Verse, die Volksgut geworden sind, hat zahlreiche Spuren in Bad Schwartau hinterlassen. Zahlreiche seiner Gedichte gehen auf Eindrücke zurück, die Geibel in Schwartau und Umgebung empfangen hat. Der Geibelblick am Riesebusch, vom **Gemeinnützigen** durch einen Gedenkstein kenntlich gemacht, erinnert ebenfalls an ihn.

Wir gratulierten ...

...**Jutta und Paul-Lorenz Stammer** zum 60. Gründungsjubiläum der Wäscherei Starker.

Die Eltern von **Jutta Stammer** gründeten im Jahre 1948 dieses angesehene Unternehmen, das zunächst in einem rückwärtigen Gebäude am Markt unter sehr bescheidenen Umständen begann, auf dem heutigen Parkplatz der Sparkasse Holstein. Nach Verlegung des Unternehmens in die Rantzauallee und nach Übertragung der Geschäftsführung auf die jetzigen Inhaber wuchs der Betrieb weiter und zeichnet sich heute durch hohe Qualität und Kundenzufriedenheit aus.

Ein Beleg dafür ist, dass die Eheleute **Heidi und Karl Eigen** vor 60 Jahren die ersten Kunden der Reinigung gewesen und dies bis heute gern geblieben sind.

Die Betriebsnachfolge ist durch den Sohn der Jubilare, **Andreas Stammer** gesichert. Wir wünschen weiterhin viel Glück und geschäftlichen Erfolg.

...**Klaus Langfeldt** zum 25. Jahrestag der Übernahme des Vogelparks Niendorf.

Der Rensefelder „Jung“ hatte sich von Jugend an der Haltung und Zucht von Vögeln, insbesondere von Eulen verschrieben.

Vor 25 Jahren ergab sich dann die Chance, den schon länger dort existierenden Vogelpark in Niendorf zu übernehmen, seine damals schon bestehende große Sammlung verschiedenartiger Eulen dorthin zu überführen, den Bestand und die Vielfalt der Vogelarten erheblich zu vergrößern und so sein Hobby zum Beruf zu machen.

Leider gab es immer wieder Schwierigkeiten mit den für solche Parks geltenden, ständig verschärferten Vorschriften. So befindet sich der Eulengarten zur Zeit in „schwerer See“ und ist von der Schließung bedroht. Wir wünschen unserem inzwischen 65 Jahre alt gewordenen Mitglied viel Kraft, auch die finanziellen Mittel, die anstehenden Probleme zu bewältigen. Denn der Vogelpark ist an der Lübecker Bucht eine besondere Attraktion, nicht nur für Sommerfrischler, sondern auch für Schulen und Reisegruppen. Der Park zählt jährlich bis zu 100.000,00 Besucher.

...dem **Seniorenbeirat** unserer Stadt zum 25. Gründungsjubiläum.

Dieses von **Norbert Leihe** geführte Gremium kann auf eine äußerst erfolgreiche Arbeit im Sinne und für die zahlreichen älteren Bewohner unserer Stadt zurückblicken, versteht es sich doch als Interessenvertretung der „Generation 60-plus“. So ließen es sich ca. 300 Gäste, darunter die Landtagsabgeordneten **Sandra Redmann** und **Hartmut Hammerich**, nicht nehmen, dem Beirat anlässlich des Jubiläums die Ehre zu erweisen und der Festrede von Bürgermeister **Gerd Schuberth** sowie zahlreichen Grußworten zu lauschen. Wir wünschen auch für die Zukunft erfolgreiche Arbeit für die älteren Bürger unserer Stadt.

...der **Versehrten- und Behinderten-Sportgemeinschaft (VBSG) Bad Schwartau** zum 40-jährigen Jubiläum

Dieser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Behinderungen bei sportlicher Betätigung zu unterstützen und außer der körperlichen Kräftigung durch die Freude am gemeinsamen Sport und Spiel deren Selbstvertrauen zu stärken.

Vorsitzender **Klaus Weingärtner**, langjähriges Mitglied bei uns, erinnerte daran, dass der Verein aus einer Sportgemeinschaft vor allem von amputierten und blinden Kriegsteilnehmern hervorgegangen ist, während jetzt die inzwischen rund 250 Mitglieder meist unfall- oder krankheitsbedingte Behinderungen aufweisen. Die Palette des sportlichen Angebots des Vereins ist vielfältig, Geselligkeit gehört aber auch dazu.

Bürgermeister **Gerd Schuberth** konnte in der Jubiläums-Feierstunde am 22. November einen Scheck über 6.000,00 € an den Vorstand übergeben, dem außer **Klaus Weingärtner** auch **Gert Kayser** und **Karla Pfensig** angehören, beide ebenfalls Mitglieder bei uns. Diese Zuwendung ist für die Kinder-Rollstuhlgruppe bestimmt, die immerhin 15 Teilnehmer hat, eine gut angelegte Investition.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude beim gemeinschaftlichen Sport.

...**Dr. Rolf Saltzwedel** zum 80. Geburtstag am 04. Juli.

Der verdienstvolle Altphilologe und Germanist war jahrzehntelang als Studienrat am ehrwürdigen Katharineum in Lübeck tätig, an welchem er selbst 1947 sein Abitur gemacht hatte. 1976 wurde er zum Direktor der Ernestinenschule ernannt und gestaltete den Übergang dieses Mädchen-Gymnasiums zu einer gemischten Schule maßgeblich mit. Neben seinem Beruf engagierte er sich in vielfältiger Weise im Lübecker Kulturleben. So

leitete er ab 1958 die Aufführungen des Niederdeutschen Krippenspiels in der Aegidien-Kirche. Noch wichtiger war für ihn aber die Herausgabe des erstmalig im Jahre 1919 erschienenen kulturhistorischen Jahrbuchs „Der Wagen“, für welches er ab 1967 verantwortlich zeichnete. Ganz besonders lag ihm der Förderverein Buddenbrookhaus am Herzen, dessen Vorsitz er ebenfalls übernahm und lange Zeit inne hatte. Ohne das Wirken dieses Vereins würde es das für Lübeck so bedeutende Buddenbrookhaus vermutlich gar nicht geben. Noch heute ist der Jubilar Ehrenmitglied. Die Feststellung ist sicherlich nicht übertrieben, dass **Dr. Rolf Saltzwedel** aus dem kulturellen Leben der Hansestadt Lübeck nicht wegzudenken war und ist.

Wir gratulierten dem Jubilar und seiner Ehefrau Ingeborg sehr herzlich, die in diesem Jahr auch das 80. Lebensjahr vollendet hat.

Wir freuen uns mit unseren langjährigen Mitgliedern, die seit 1968, also seit 40 Jahren, in Marienholm wohnen und wünschen viele glückliche Jahre und schöne Stunden gemeinsam mit der Familie.



Das glückliche Ehepaar Ingeborg und Dr. Rolf Saltzwedel am Festtag mit den Söhnen Martin und Johannes, Schwiegertochter Caroline und den Enkeln Ruth und Christian. Leider fehlt Schwiegertochter Doris auf dem Foto.

Übrigens: Einer der Söhne von Ingeborg und Dr. Rolf Saltzwedel, **Dr. Johannes Saltzwedel**, ist seit vielen Jahren als Redakteur beim Spiegel Verlag tätig. Auch **Dr. Johannes Saltzwedel** liebt die Welt des klassischen Altertums und hat neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen kürzlich ein Buch über die Wiege der europäischen Kultur herausgegeben mit dem Titel „Götter, Helden, Denker – Die Ursprünge der europäischen Kultur im antiken Griechenland“, ein sehr lesenswertes Werk. Auch dazu gratulieren wir herzlich.

...der Nachbargemeinde **Timmendorfer Strand**, „unserem“ Strandbad, zum 100. Geburtstag seiner Seebrücke.

Dieser beliebte Flaniersteg, zugleich Anlegestelle für die Bäderschiffe, ist damit die älteste Seebrü-

cke in Schleswig-Holstein.

Der Anstoß zur Errichtung dieses mehrfach erneuerten Bauwerks geht auf eine Anregung des Oldenburger **Großherzogs Friedrich August II** zurück, der oft mit seiner eigenen Yacht bei Ausflügen auf der Ostsee in Timmendorfer Strand festgemacht hat. So war offizieller Bauherr der Anlegebrücke die großherzoglich-oldenburgische Regierung in Eutin. Denn damals gehörte Timmendorfer Strand wie auch Niendorf, Scharbeutz und Haffkrug zum Fürstentum Lübeck, einem Landesteil des Großherzogtums Oldenburg in Oldenburg.

Der Geburtstag der Seebrücke wurde vom 04. – 06. Juli ausgiebig gefeiert.

...**Brigitte Habenicht**, der Gattin unseres Bürgervorstehers, zu ihrem 60. Geburtstag am 14. September.

Unser langjähriges Mitglied lässt es sich bei unseren Veranstaltungen nicht nehmen, mit großem persönlichen Einsatz mit Hand anzulegen, aber auch ihrem Ehemann, Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht**, den Rücken freizuhalten. Wir danken ihr sehr für ihre Verbundenheit und ihre Unterstützung, wünschen ihr viel Gesundheit und Glück, aber auch etwas mehr Freizeit für das Ehepaar Habenicht.

...dem **Musikverein Bad Schwartau e.V.** zum 100. Gründungsjubiläum, das mit einem festlichen Konzert am 20. September in der Ludwig-Jahn-Halle begangen wurde.

Die Gründungsmitglieder des Vereins hätten sicherlich viel Freude, wenn sie wüssten, wie weit in die Zukunft ihr vor 100 Jahren gefasster Beschluss wirken würde, einen neuen Singkreis in Bad Schwartau zu begründen. Sie haben wahrscheinlich nicht einmal zu träumen gewagt, wie schnell sich Erfolge einstellen und das Ansehen des Vereins wachsen würde. Der **Musikverein** ist kennzeichnend durch den Einsatz seiner Mitglieder und deren Hingabe zum gemeinsamen Gesang, dokumentiert durch zahlreiche Auftritte im In- und Ausland. Für unsere Heimatstadt bildet der **Musikverein Bad Schwartau e.V.** eine nicht mehr wegzudenkende kulturelle und gesellige Einrichtung. Wir wünschen für die Zukunft viel Glück, verbunden mit der Hoffnung, dass die Sängerinnen und Sänger uns weiterhin bei unseren Veranstaltungen viel Freude machen werden.

...der ev.-luth. **Kirchengemeinde St. Martin** zum 25. Jubiläum der **Noeske-Orgel**, das am 21. September im Rahmen eines Festgottesdienstes begangen wurde.

Das wertvolle Instrument war in den Jahren zuvor mit einem erheblichen finanziellen Aufwand restauriert worden.

...der Stadt zur „ÖPNV-Anbindung“ des Bahnhofes

Seit Montag, dem 29. Sept. 2008 ab 05.19 Uhr fahren die Stadtverkehr-Busse der Linie 10 im 20-Minuten-Takt unseren Schwartauer Bahnhof an. Diese Verknüpfung von Straße und Schiene macht Bad Schwartau als Heimat-, Kur- und Tourismus-Ort attraktiver, erweitert sie doch die bisherige Erreichbarkeit mit Auto, Rad oder zu Fuß. Die Stadt Bad Schwartau, die Kreisverwaltung Ostholstein sowie die Stadtwerke HL- Abt. Stadtverkehr hoffen darüber hinaus, einen Anreiz für Berufstätige geschaffen zu haben, nämlich die privaten Fahrzeuge zugunsten des umweltverträglicheren ÖPNV (Öffentlichen Personennahverkehrs) auf dem Weg zur Arbeit stehen zu lassen. Der **Gemeinnützig**e begrüßt die Anbindung und ist zugleich bereit, unseren Bahnhofsvorplatz als „Schwartauer Entree“ für alle Bahn-Bus-Reisenden noch reizvoller als bisher zu gestalten. Für realisierbare Vorschläge von Ihnen als Bürgervereinsmitglied bzw. als Bürger-Brief-Leser wäre die Redaktion sehr dankbar.

...dem **Theater Lübeck** zum 100-jährigen Jubiläum des Hauses.

Es ist als Glücksfall zu betrachten, dass der bedeutende Architekt **Martin Dülffer** für den Bau und die Gestaltung dieses Theaters in der Beckergrube gewonnen werden konnte. Die Eröffnung des Hauses fand am 01. Oktober 1908, also vor 100 Jahren statt. Glücklicherweise hat es den letzten Krieg weitgehend unbeschadet überstanden. Die innere Ausgestaltung im dekorativen formenreichen Jugendstil wurde in den 30er Jahren durch schlichte Verkleidungen verdeckt, aber nicht zerstört, so dass sie während der aufwendigen Renovierung in den Jahren 1993 bis 1996 in ganzer Pracht wieder zum Vorschein gebracht werden konnte. Wir können uns glücklich schätzen, dass dieses anspruchsvolle und von einem ambitionierten Team geführte Haus in unserem „Ober-Zentrum“ Lübeck für uns so gut erreichbar ist und unseren Mitbürgern ein kulturelles Angebot auf hohem, wenn nicht höchstem Niveau bietet.

...**Uwe Steinbach** zur Verleihung des Ansgar-Kreuzes durch Probst **Mathias Wiechmann** am 05. Oktober.

Mit der Verleihung dieser höchsten Auszeichnung der Nordelbischen Landeskirche auf Gemeindeebene wurde das jahrzehntelange Wirken des Geehrten im Vorstand der ev. luth. Kirchengemeinde Bad Schwartau und in der Synode gewürdigt. Mit großem persönlichen Einsatz hat **Uwe Steinbach** für seine Gemeinde gearbeitet. Erwähnt sei nur die Planung und die Errichtung des so gelunge-

nen Kindergartens bei der Christuskirche, aber nun auch die Errichtung des Glockenturms bei der Georgskapelle.

Mit seinem Einsatz hat Uwe Steinbach weit über seine Gemeinde hinaus unendlich viel für unsere Stadt erreicht. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet und gratulieren sehr herzlich. Wir danken auch seiner Ehefrau **Barbara Steinbach**, die ihn stets voll unterstützt hat.



...**Jens Christiansen** zu seiner 30-jährigen Mitgliedschaft in unserem **Gemeinnützigen**.

Am 11. November 1978 hatte unser langjähriger Vorsitzender, der unvergessene **Klaus Rathje** ihn als Mitglied für unseren Verein gewonnen. Schon wenig später übernahm er Aufgaben für den Vorstand, dem er seit 1982, also seit mehr als 27 Jahren, offiziell angehört. Wir danken ihm und seiner Gattin **Sylva Christiansen** für ihren außerordentlichen und bewundernswerten Einsatz für unseren **Gemeinnützigen**.

...**Astrid Tank**, Kirchengemeinde Rensefeld, zum 25. Jahrestag ihrer Ordination als Pastorin.

Dieses besondere Jubiläum konnte die angesehene Seelsorgerin im Rahmen eines Festgottesdienstes am 14. Dezember, dem 3. Advent, festlich begehen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Glück und Gottesegen.

...**Sabrina Jankowsky** zur Eröffnung ihres Bistros „WeinArt“ in der Lübecker Str. 5.

Die Inhaberin bewies mit dieser Gründung unternehmerischen Mut. Gleichzeitig bereichert sie seit dem 15. Dezember das gastronomische und gesellschaftliche Leben unserer Stadt. Wir wünschen viel Glück und geschäftlichen Erfolg.

Wir gratulieren ...

den Schülern des Leibniz-Gymnasiums zum Sieg im Wettbewerb der „**Intel-Leibniz-Challenge**“.

Nach zweimonatigem Wettbewerb wurde die Schule mit einem Preis von 3.000,00 € ausgezeichnet.

Mit diesem Wettbewerb wollen die Leibniz-Universität Hannover und das Partnerunternehmen Intel, führender Hersteller von PC-Mikroprozessoren, das Interesse für Ingenieurberufe und Naturwissenschaften fördern. 46 Schüler des Leibniz-Gymnasiums beteiligten sich daran, und zwar im Wettstreit mit – sage und schreibe – 437 anderen Schulen in Deutschland. Ein weiteres Mal hat das Leibniz-Gymnasium damit seine hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Wir gratulieren den Schülern, den beteiligten Lehrern und dem Schulleiter, unserem Mitglied **Dr. Hubertus Stellmacher**.

Der Gemeinnützige ist „online“

Ab sofort ist der **Gemeinnützige** Bürgerverein Bad Schwartau in der Welt des Internets zu finden.

Unter der Adresse:

[www. buergerverein-bad-schwartau.de](http://www.buergerverein-bad-schwartau.de)

können Sie sich rund um die Uhr informieren.

Auf unserer Internet-Seite finden Sie den aktuellen Veranstaltungskalender, Informationen über Projekte, Kontaktadressen uvm. Wir freuen uns über ihren Besuch „im net“.

Die Aufgaben des Gemeinnützigen haben durch eine Spende unterstützt:

Jutta Adelsberger, Asklepios-Klinik, Wolfgang Belhustede, Busch Weimann u. Landmann, Gaststätte Mephisto, Jürgen Habenicht, Daniel Hildebrandt, Johannes Holländer, Gertrud Lävemann, Hans-Joachim Meyer, Dr. Kai Olms, Ulrike Pennings, Liselotte Plagmann, Provinzial-Versicherung, Joachim Runge, Dieter Sinnig, Schlosserei Hempel, Ferdinand Schöppich, Heinrich Schulz, Hans-Lorenz Thiessen, Volksbank Lübeck eG., Heinrich Weiß, Ilse Wilcken, Mona Wirsich, Zeidler + Partner GbR

Der Gemeinnützige

Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

lädt herzlich ein
zur

59. Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 26. März 2009, 19.30 Uhr
im Versammlungsraum des Feuerwehrhauses,
Fünfhausen 3

Tagesordnung

Musikvortrag

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Vortrag: **Thomas Knorr:**
Sportler des Jahres 2008 in Lübeck und
Umgebung: Handball - Leistungssport
in Bad Schwartau

Musikvortrag

6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Kassenwartin
10. Entlastung des Vorstandes
11. Verabschiedung ausscheidender Vorstandsmitglieder

12. Wahlen

Bestellung eines Wahlleiters

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1. 1. Vorsitzender | Klaus Nentwig |
| 2. 1. stellv. Vorsitzender | Thomas Frank |
| 3. 2. stellv. Vorsitzender | Hans-Joachim Meyer |
| 4. Kassenwartin | Gerlinde Matz |
| 5. 1. Schriftführer | Mathias Fahr |
| 6. 2. Schriftführer | Bernd Kubsch |
| 7. Beisitzer | Torsten Krasch |

Alle Kandidaten haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.

Musikvortrag

12. Verschiedenes - Fragen und Antworten

Gemeinsamer Gesang: Schleswig-Holstein-Lied

Musikalische Umrahmung: **Liedertafel Harmonie**
Leitung: **Frauke Schreckenber**

Am Ende der Versammlung bittet der Vorstand zu einem kleinen Umtrunk, der - wie alljährlich - von **Jürgen Habenicht** und **Wolfgang Belhustede** vorbereitet wird.

Blumenschmuck: **Blumenhaus Rickert**

Der Vorstand

31 neue Mitglieder schlossen sich uns im 2. Halbjahr 2008 an:

Ahrens	Otto	Virchowstr. 15	Bad Schwartau
Becker	Michael	Hauptstr. 54a	Bad Schwartau
Becker	Hanne	Hauptstr. 54a	Bad Schwartau
Buchholz	Ingeborg	Röntgenweg 12	Bad Schwartau
EDEKA	Martens	Eutiner Ring 14	Bad Schwartau
Eiskaffee Venezia	Mauro Brustolon	Markt 9	Bad Schwartau
Gieseler	Frank	Lübecker Str. 29	Bad Schwartau
Hopp	Rainer	Rantzauallee 59	Bad Schwartau
Hunwardsen	Volker	Berliner Str. 53	Bad Schwartau
Jacker	Malte	Ringstr. 27	Bad Schwartau
Jacobsen	Ursula	Aublick 24	Bad Schwartau
Kleinstoll	Lore	Aublick 30	Bad Schwartau
Muuss	Dirk	Stockelsdorfer Weg 74	Bad Schwartau
Nagel	Carmen	Marktwiete 4	Bad Schwartau
Nodorp	Jürgen	Albert-Schweitzer-Str. 1b	Bad Schwartau
Nodorp	Kirsten	Albert-Schweitzer-Str. 1b	Bad Schwartau
Orthopädie Technik	Bauche GmbH	Am Kiebitzberg 10	Neustadt
Rudolph	Bettina	In de Röth 6	Bad Schwartau
Sonnhoff	Andreas		
Sonnhoff	Maren		
Speckmann	Wolf-Rüdiger	Langenfelde 10	Bad Schwartau
Stammer	Olaf	Alt Rensefeld 30	Bad Schwartau
Steinfeldt	Björn	Lübeckerstr. 24	Bad Schwartau
Traß	Wolf-Rüdiger	Im Birkengrund 5	Bad Schwartau
Urban	Jan	Uhlandstr. 6	Bad Schwartau
Wachtel	Bernhard	Am Hang 1	Bad Schwartau
Wilcken	Henrik	Alt Rensefeld 38	Bad Schwartau
Wilcken	Wiebke	Gluckstr. 50b	Hamburg
Wilcken	Ute	Alt Rensefeld 38	Bad Schwartau
Zillinger	Elke	Riesebusch 100	Bad Schwartau
Zimdars	Katja	Groß Parin 72b	Bad Schwartau



**Durch Tod verloren wir
folgende Mitglieder:**

Schacht	Herbert	09.03.2005
Knorr	Christian	Mitte 2007
Wegener	Theodor	01.08.2008
Benthien	Rolf	11.08.2008
Handl	Anni	06.10.2008
Münchow	Ruth	06.10.2008
Grimm	Herta	22.10.2008
Langfeldt	Nora	24.10.2008
Giboni	Annette	23.11.2008

**Wir danken für ihre oft langjährige
Mitgliedschaft.**

Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 2. Halbjahr 2008,

ab 70-85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr,
soweit uns die Daten bekannt sind:

Michaelsen	Lorenz	01.07.1928	80
Saltzwedel, Dr.	Rolf	04.07.1928	80
Rehm	Helga	06.07.1938	70
Dannenberg	Elke	16.07.1938	70
Boehnke	Margarete	21.07.1923	85
Stumpf, Dr.	Rose	21.07.1933	75
Dons	Heinz	24.07.1938	70
Dons	Rosemarie	24.07.1938	70
Grohe	Wolfgang	08.08.1923	85
Frank	Horst	13.08.1933	75
Osterhoff	Rita	26.08.1928	80
Possehl	Horst	30.08.1938	70
Schaefer	Günter	01.09.1928	80
Jensen - Eckloff	Anke	09.09.1938	70
Scheel	Silke	09.09.1938	70
Gienapp	Ute	17.09.1938	70
Engel	Elly	21.09.1918	90
Wanner	Artur	22.09.1938	70
Busch	Helga	30.09.1938	70
Schubert	Ellen	30.09.1928	80
Seidel	Gertrud	02.10.1933	75
Serk	Luise	13.10.1914	94
Kaiser	Manfred	24.10.1928	80
Liedtke	Kessi	26.10.1928	80
Schneider	Rudolf	29.10.1912	96
Scheel	Wolfgang	31.10.1933	75
Freiberg	Jörn	09.11.1938	70
Abel	Ilse	20.11.1912	96
Johannsen	Lieselotte	22.11.1908	100
Borchardt	Anneliese	04.12.1913	95
Gervais-Behrend	Sigrid	01.12.1933	75
Plagemann	Rolf	15.12.1923	85

Entwicklung des Mitgliederbestandes im 2. Halbjahr 2008

Mitglieder am 30.06.2008.....	1347
Zugänge im 2. Halbjahr 2008	31
Abgänge durch:	
Todesfälle	9
Fortzug u. Abmeldungen	40
Gesamtmitglieder am 31.12.2008	1329

Mit freundlichen Grüßen

Ihr *Klaus Neubring*

1. Vorsitzender

Vorschau 2009

Jahreshauptversammlung

Im Feuerwehrhaus
am 26.03.2009 um 19.30 Uhr

Plattdüütsch bi uns... in Groten Prien

am 19.03., 23.04., 04.06., 13.08., 08.10., 05.11.,
03.12. um 19.30 Uhr

Aufstellen des Maibaumes

Montag, den 27. April, 18.00 Uhr auf dem Marktplatz

Feierstunde zum 1. Mai

Freitag, den 1. Mai, 11.00 Uhr auf dem Marktplatz

Frühlingsfahrt

Fahrt in Planung, Auskunft erteilt Martin Knorr,
Tel. 2 53 84

Frühlingspromenade / Fontänenfest

Sonntag, 14. Juni
in der Zeit von ca. 15.00 - 19.00 Uhr im Kurpark

Adventskonzert

mit dem Chor der Singeleiter
am 06.12. um 17.00 Uhr in der Christuskirche

Bürgerbrief

KONTAKTE:

Mitgliederverwaltung und EDV:

Gerlinde Matz, Telefon 2 53 84
Fax 0451/813 01 39
E-Mail buergervereinBS@web.de

Ausflugsfahrten:

Martin Knorr, Telefon 2 53 84

Veranstaltungs- kreis:

Wolfgang Belhustede, Telefon 2 67 37

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.,

Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau,
Telefon (04 51) 2 53 84 oder 2 36 35

Redaktion:

Irmgard Krumpeter, Mozartstr. 1, Bad Schwartau
Tel. 0451 / 235 23

Gerlinde Matz, Röntgenweg 13, Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 253 84

Redakteurin:

Lilo Wilke, Kolberger Str. 3, Stockelsdorf
Tel. 0451 / 49 12 31

Druck:

Först mediaprint
An der Ulme 5, 23617 Pohnsdorf
Tel. 045 05 / 57 07 34

www.foerstmedia.de